

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 11

Illustration: Sprechstunde Gesundheit
Autor: Ottitsch, Oliver

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

OLIVER OTTITSCH

DER NÄCHSTE BITTE!



SIE HABEN E-KREBS!



DIE E-ZIGARETTE SETZT SICH DURCH



Hier säbelt da Vinci

In diversen Spitälern der Schweiz, zum Beispiel in Luzern, kann man als Patient da Vinci begegnen. Es ist aber nicht der bekannte Künstler der Renaissance, sondern ein Roboter, der bei diversen Operationen den sauberen Schnitt für den Chirurgen führt. Zwar ist die Chirurgie mit den Robotern laut einer Studie kaum von Vorteil, doch viele Ärzte sind dennoch anderer Meinung.

Was die Kosten solcher An- und Aufwendungen angeht, darüber sagt die Studie nichts. Genauso die Doktoren oder das Bundesamt für Gesundheit. Will man exakt irgendetwas über Kosten im Gesundheitswesen oder über Krankenkassenprämien konkret wissen, gibt es nur eine Instanz. Es sind die Prämienjäger. Diese rufen zwar meist abends während des Nachtsens oder zu allen unpassenden Zeiten an, doch die Informationen, die sie für uns bereit haben, sind natürlich absolute Geheimtipps. Wenn man die Tipps denn versteht, da diese Leute meist kein vollverständliches Deutsch sprechen und vermutlich sogar irgendwo im Ausland im Call-Center sitzen.

Andere wertvolle Angaben erhält der Versicherte aber auch aus der Presse und aus dem Fernsehen. Diese gehen meist unter dem Titel «Bis Ende Oktober werden die Krankenkassenprämien bekannt». Die Beiträge und Infos drehen sich meist um die Themen «Kasse-Wechsel», «Wie bin ich versichert» oder «Wo kann ich mich beraten lassen». Zu diesem Punkt sei erwähnt, dass die Presse meist schneller und informativer ist als die Informationen sämtlicher Krankenkassen zusammen. Und zumeist auch verständlicher.

So haben die Versicherten vor einigen Tagen erfahren, dass die Zusatzversicherungen für Ältere happig aufschlagen sollen. Und so nebst Mietzins auch diese Kosten an der voranschreitenden Verarmung massgeblich beteiligt sein werden. Presseartikel wie «Wie lassen sich die jährlichen Prämien erhöhungen erklären?» sind Gift für die Galle, den ganzen Körper und den Verstand. Gut möglich, dass man so «Herrn Doktor da Vinci» schneller intim kennen lernt als es einem je lieb sein könnte. Doch auch das hat was Gutes. Wenn der Maschinenpark im Gesundheitswesen schon so teuer ist, will man auch was davon haben.

LUDEK LUDWIG HAVA

OLIVER OTTITSCH

JETZT KANN ICH MICH JEDERZEIT SELBST ZUR ADER LASSEN...



...UND UNSER KOCH MACHT DANN BLUTWURST DRAUS, DAS WIRD SIE ZUSÄTZLICH STÄRKEN.

